Montag, den 25. September 1933

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 265. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.—, jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109
Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

11. Jahrg.

Japan will Ostchinabahn annektieren.

Verhaftung von mehreren sowjetrussischen Eisenbahndirektoren.

Moskau, 25. September. Die von der gesamten sowjetrussischen Presse vorausgesagten Verhaftungen der sowjetrussischen Leitung der chinesischen Ostbahn sind nunmehr erfolgt. Wie aus Charbin gemeldet wird, hat die japanische Militärpolizei am Sonntag mehrere Direktoren der chinesischen Ostbahn, darunter Kalina, verhaftet. Die Forderung des russischen Generalkonsuls auf Freilassung wurde abgelehnt. Weiter wird mitgeteilt, daß am Montag weitere Verhaftungen erfolgen werden. Die Japaner wollen auch den Generaldirektor Rudy in Haft nehmen. —

Die Sowjetregierung, die diese Maßnahmen vorausgesehen hat, versuchte durch die Note an die japanische Regierung, über die bereits kurz berichtet worden ist, den japanischen Plänen entgegenzutreten. In der Note heißt es u. a.:

„Nach zuverlässigen Informationen, die der Sowjetregierung zugegangen sind, beabsichtigten die mandschurischen Behörden auf Weisung der japanischen Regierung, in den nächsten Tagen einseitig verschiedene Aenderungen in der Leitung der Ostchinabahn vorzunehmen, die die festgelegte Ordnung völlig verletzen. Gleichzeitig planen die mandschurischen Behörden auf Weisung von Agenten der japanischen Regierung eine Reihe von Polizeimaßnahmen gegen sowjetrussische Angestellte der Ostchinabahn. Die Sowjetregierung ist der Ansicht, daß die Durchführung dieser oder ähnlicher Maßnahmen in Charbin den bestehenden durch Verträge festgelegten Status der Ostchinabahn verletzt und von der Sowjetregierung als Tatsache betrachtet wird, die jenen Verpflichtungen widerspricht, die die Tokioter und die Mukdener Regierung übernommen haben und als unstatthafte Besitzergreifung der Bahn zu qualifizieren ist. Die Sowjetregierung ist der Auffassung, daß die direkte Verantwortung für diese Verletzungen der japanischen Regierung zufalle.

Verstärkung der japanischen Armee.

Tokio, 25. September. Die Telegraphenagentur Schimbung-Rengo gibt bekannt, daß wegen der Verschlechterung der internationalen politischen Lage die verschiedenen japanischen Stellen der Armee und Marine zu einer Einigung gelangt sind, die Friedensstärke der Armee um 4 Divisionen zu erhöhen. Diese neuen Divisionen müssen bereits bis 1. April 1934 in Dienst gestellt sein.

Neuer Unterrichtsminister?

In der Warschauer Presse tauchen im Zusammenhang mit der raschen Rückkehr des Marschalls Pilsudski aus Zaleszczyki wieder Gerüchte über eine bevorstehende Rekonstruktion des polnischen Kabinets auf. Danach will Ministerpräsident Jendrzejewicz nunmehr nach der Durchführung der Schulreform das Unterrichtsministerium in andere Hände legen und nur das Ministerpräsidium behalten. Zum Unterrichtsminister soll der Wilnaer Professor Ehrenkreutz ernannt werden. Ferner soll das Kriegsministerium einen dritten Staatssekretär in der Person des Obersten Rayski, des bisherigen Chefs des polnischen Flugwesens, erhalten.

Vizeministerium für Kampfflugwesen.

Wie verlautet, soll im Kriegsministerium ein neues Vizeministerium für das Kampfflugwesen eingeführt werden. Als Vizeminister soll der gegenwärtige Leiter des Flugdepartements, Oberst Rayski, ausersehen sein.

Die Revision der Verfassung.

Die dem Regierungsblock angehörenden Mitglieder der Verfassungsausschüsse beider Häuser des Parlaments beendigten die erste Lesung des von der Regierung neu ausgearbeiteten Projekts zur Revision der Verfassung. Car erklärte, daß die im Laufe der Beratungen gemachten Vorschläge in das Projekt hineingearbeitet werden würden. Das Projekt soll dann den Ausschüssen erneut vorgelegt werden.

Abrüstung erst nach vier Jahren.

Eine Einigung zwischen England, Frankreich und Italien.

London, 26. September. Der Genfer Korrespondent der „Times" schreibt über den augenblicklichen Stand der Abrüstungserörterungen: Allgemein wird die Ansicht vertreten, daß ein guter Anfang mit den Abrüstungserörterungen gemacht worden ist und daß die Aussichten für eine Verständigung viel besser sind als sie vor den Pariser Besprechungen waren. Der Standpunkt Großbritanniens hat sich dem Frankreichs viel mehr genähert. Wenn auch natürlich Meinungsverschiedenheiten noch nicht gänzlich beseitigt sind, so ist doch keine Rede mehr von einem toten Punkt oder einer Sackgasse. Dieser Aenderung liegt vielleicht die allgemeine Ueberzeugung zugrunde, daß jeder Beteiligte ernstlich ein Abrüstungsübereinkommen wünscht. Der wirtschaftliche Druck, der aus der Fortdauer der Krisis entsteht, mag viel dazu beigetragen haben. Großbritannien und Frankreich haben sich auf eine vierjährige Probezeit für die Kontrolle geeinigt, und die Franzosen haben sich deutlicher über das Maß der Abrüstung ausgesprochen, das sie dann vollziehen wollen. Aber keine dieser Fragen hat die Form einer endgültigen Vereinbarung angenommen. Gegenwärtig ist keine Sicherheit gegeben, daß Deutschland einer so langen Zeitspanne zustimmen würde, und es liegen eine Anzahl Zeichen dafür vor, daß es dies nicht tun wird. Frankreich ist der Meinung, daß Kontrolle ohne Sanktionen verhältnismäßig wertlos wäre. Aber ein Plan, der Sanktionen vorsieht, ohne Großbritanniens Verpflichtungen in Europa zu vergrößern oder die Vereinigten Staaten in europäische Angelegenheiten hineinzuziehen, muß erst noch ausfindig gemacht werden. Großbritannien ist auch noch nicht überzeugt worden, daß die starre französische Auffassung von dem Kontrollsystem praktisch durchführbar oder für alle Beteiligten annehmbar ist. Es ist keine Rede von einer Einheitsfront, die bezweckt, Deutschland einen unabänderlichen Plan vorzulegen.

Paris, 25. September. Der Korrespondent des „Matin" in Rom meldet, daß es zwischen Italien und Frankreich in der Abrüstungsfrage zu einer Einigung gekommen sei. Es soll vorläufig der Rüstungsstand der früheren Entente-Staaten aufrechterhalten bleiben. Kein Staat soll das Recht haben, im Laufe von vier Jahren seine Heeresstärke zu vergrößern. Erst nach dieser Probezeit soll eine Abrüstung eintreten.

Völkerbund tagt.

Genf, 25. September. Die 14. ordentliche Tagung der Völkerbundsversammlung ist heute um 10.30 Uhr in Genf eröffnet worden. Insgesamt nehmen an den Beratungen 6 Ministerpräsidenten und 19 Außenminister von 48 Staaten teil.

Der Präsident der Völkerbundsversammlung, der norwegische Minister Mowinckel, eröffnete die Versammlung entgegen der bisherigen Gepflogenheit mit einer politischen Rede.

Beratungen der Kleinen Entente.

Bukarest, 25. September. Gleichzeitig mit der Eröffnung der 14. Jahresversammlung des Völkerbundes findet in Sinaya eine Zusammenkunft der leitenden Staatsmänner der Kleinen Entente statt, die durch die Anwesenheit des jugoslawischen und rumänischen Königs noch eine besondere Note erhält. Das Zusammentreffen der beiden Ereignisse ist keine zufällige Erscheinung, es kann als eine bewußte Demonstration gegen diejenige internationale Institution, auf die die Staaten der Kleinen Entente ihre Hoffnungen konzentriert haben, ausgelegt werden. Denn seit der Diskussion um den Viermächtepakt konnte man eine deutliche Verstimmung vor allem in Prag wahrnehmen.

Bukarest, 25. September. König Karol von Rumänien hat König Alexander von Jugoslawien zum Marschall der rumänischen Armee ernannt.

Die Außenminister Benesch und Jeftitsch erhielten hohe Ordensauszeichnungen.

Baumwollkonferenz des Fernostens.

London, 25. September. Die indisch-japanisch-englische Baumwollkonferenz ist am Sonnabend in Simla eröffnet worden. Die drei Regierungen sowie die Baumwollindustrien sind durch mehrere Abgeordnete und Berater vertreten. Die Verhandlungen werden infolge der großen technischen Schwierigkeiten möglicherweise mehrere Wochen dauern.

50 polnische Flugzeuge nach Bukarest.

Wie in Warschau bekannt wurde, soll in den nächsten Tagen eine Luftflotte von fünfzig Flugzeugen sämtlicher polnischen Fliegerregimenter von Warschau nach Bukarest fliegen. Ueber der rumänischen Hauptstadt werden sich die Maschinen in der Luft zu dem Namen „Polska" ordnen. Die Luftflotte wird von dem Chef des Militärflugwesens, Oberstleutnant Rayski, angeführt werden.

Amerikanische Truppen auf Kuba.

Washington, 25. September. Eine amerikanische Truppenabteilung ist in Kuba gelandet, um den Schutz der amerikanischen Staatsangehörigen auf Kuba sicherzustellen. Der amerikanische Zerstörer „Hamilton" ist nach Mambi und Cayo ausgelaufen, wo sich mehrere englische Staatsangehörigen in Gefahr befinden sollen. Außerdem sind die Befehlshaber der in den kubanischen Gewässern stationierten amerikanischen Kriegsschiffe ermächtigt worden, auf ihre eigene Initiative hin Streitkräfte zu landen, wenn sie dies für notwendig halten.

In mehreren großen Städten sollen wieder Arbeiterunruhen ausgebrochen sein, so daß kubanische Truppen aufgeboten werden mußten, um die Streikenden zu zerstreuen.

Der kubanische Präsident San Martin hat Verhandlungen mit der Opposition eröffnet, um die gegenwärtigen Gegensätze zu beendigen.

Washington, 25. September. (Reuter.) Ein Mitglied der amerikanischen Regierung hat erklärt, in Moskau ausgebildete Kommunisten hätten in Kuba die Grundlage einer kommunistischen Organisation geschaffen.

Den vorliegenden Berichten nach requirierten bewaffnete Leute bei den Einwohnern Lebensmittel, Unterkunftsräume und Möbel, ohne dafür zu bezahlen.

Herriot erkrankt.

Paris, 25. September. Der Gesundheitszustand des ehemaligen Ministerpräsidenten Herriot, der sich nach seiner Rückkehr aus Sowjetrußland eine Angina zugezogen hat, hat am Sonntag die Hinzuziehung mehrerer Aerzte notwendig gemacht. Man glaubt jedoch, am Sonnabend eine leichte Besserung feststellen zu können. In der Nacht zum Sonntag sind nun heftige Nierenschmerzen hinzugetreten. Die Aerzte haben festgestellt, daß der Ministerpräsident an einer Nierenerkrankung leidet. Das Fieber **ist im Laufe des Sonntagabends auf 40 Grad gestiegen.**

Die illegale Arbeit.

Revolutionäre Betriebszellen.

London, 24. September. Die Anstrengungen der geheimen Staatspolizei sind zurzeit auf die Bekämpfung der revolutionären Betriebszellen von je fünf Mann gerichtet, die nach Berichten des „Daily Herald" eine ernste Gefahr für das Naziregime im kommenden Winter darstellen. Die antifaschistischen Fünferzellen haben sich in allen Betrieben des Deutschen Reiches eingenistet. Sie bestehen zum Teil aus Sozialdemokraten, zum Teil aus Kommunisten und arbeiten in solcher Heimlichkeit, daß nur der „Inspektor" von der Existenz der revolutionären Zelle weiß. Die geheime Staatspolizei hat solche „Inspektoren" ausgeforscht und schwer bestraft. Aber an die Stelle eines jeden verhafteten kommunistischen oder sozialdemokratischen Zellenleiters tritt sofort ein andrer Mann, der die revolutionäre Organisationstätigkeit fortsetzt. Verläßliche Beobachter, die aus Deutschland kommen, sagen übereinstimmend aus, daß es Hitler trotz seiner großsprecherischen Ankündigungen nicht gelungen ist, die politische Organisation der SPD und der KPD lahmzulegen.

Forderungen des I.G.B. beschlagnahmt.

Weitere Einziehung sozialdemokratischen Vermögens.

Im deutschen Reichsanzeiger werden Bekanntmachungen veröffentlicht, nach denen auf Grund der Gesetze über die Einziehung staats- und volksfeindlichen Vermögens u. a. das im Gebiet des preußischen Staates befindliche Vermögen des Touristenvereins „Die Naturfreunde", ferner das gesamte Eigentum der „Volkshilfe mit Bestattungsfürsorge" in Heinrichs (Kreis Schleusingen), weiter eine Reihe von Gegenständen namentlich angeführter sozialdemokratischer Ortsgruppen und schließlich die Forderungen des „Internationalen Gewerkschaftsbundes, Paris", gegen die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten A.-G. in Berlin zugunsten des preußischen Staates eingezogen werden. —

Die Beschlagnahme auch der Forderung des Internationalen Gewerkschaftsbundes dürfte sicherlich eine Auseinandersetzung vor den internationalen Instanzen zur Folge haben.

Sanierungsplan für Frankreichs Budget.

Paris, 2[illegible]. September. Der radikale „Quotidien" will über den Haushaltssanierungsplan der Regierung Auskunft geben können und gibt folgende 5 Maßnahmen an, durch die das Haushaltsgleichgewicht für 1934 hergestellt werden soll: 1. Kürzung der Gehälter, Löhne und Pensionen um 6 v. H., einschließlich der Pensionen der ehemaligen Frontkämpfer, 2. Umwandlung der verschiedenen Autosteuern in eine Benzinsteuer, 3. Einführung einer besonderen Bankkontosteuer bei Einlösung von Zinsscheinen, 4. Einführung eines Verkaufsmonopols für die Kriegsfabrikationen, wobei es sich nur um ein „steuerliches Monopol" handeln soll, 5. Einführung der Umsatzsteuer auch für die Gas- und Elektrizitätswerke, die diese Steuer bisher nicht zu entrichten brauchten.

Unterstützungsaktion für Baumwollfarmer

Ein Gegenzug gegen die gewünschte Dollarinflation.

Washington, 23. September. Präsident Roosevelt billigte als Gegenzug gegen die von verschiedenen Seiten geforderte Dollarinflation einen großzügigen Plan zur Unterstützung der Baumwollfarmer. Danach soll die Landwirtschaftsverwaltung den Baumwollfarmern 10 amerikanische Cent auf jedes noch eingelagerte Pfund Baumwolle vorstrecken unter der Bedingung, daß die Farmer die Anbaufläche des nächsten Jahres um 40 v. H. herabsetzen. Diese Unterstützung der Baumwollfarmer bedeutet für die Regierung eine Ausgabe bis zu 400 Millionen Dollar und andererseits eine Herabsetzung der Anbaufläche um 25 Millionen amerikanische Acres.

In unterrichteten Kreisen erwartet man ferner eine Auftauung der eingefrorenen Bankdepositen, indem die Farmkreditverwaltung und die Finanzrekonstruktionsgesellschaft sowie die Eigenheimbank Vorzugsaktien notleidender Banken übernehmen und dafür deren zweifelhafte Aktiva honorieren.

Inflationistische Maßnahmen in USA.

Washington, 25. September. Präsident Roosevelt veranstaltete am Sonntag, was als ungewöhnlich zu bezeichnen ist, im Weißen Hause eine Konferenz, die der Besprechung inflationistischer Maßnahmen galt. An dieser bedeutungsvollen Besprechung nahmen Schatzsekretär Woodin, Landwirtschaftsminister Wallace, Haushaltsdirektor Douglas, der Präsident der Finanz Reconstructions Gesellschaft Jones und vom Bundesreservéamt der Gouverneur Black, sowie mehrere andere Persönlichkeiten teil. Die Konferenz dauerte bis zum späten Abend.

Obwohl die Konferenzteilnehmer es ablehnten, sich über die Besprechungen zu äußern, nimmt man in Washingtoner Kreisen an, daß inflationistische Entscheidungen getroffen worden sind.

Aus Welt und Leben

Die Riesenüberschwemmung in Jugoslawien.

Die Lage im slowenischen und kroatischen Ueberschwemmungsgebiet ist unverändert gefährlich. Die Belgrader „Politika" schätzt den Schaden, der bisher in Slowenien entstanden ist, auf mindestens 100 Millionen Dinar. Das Hochwasser, das von den slowenischen Bergtälern seinen Ausgang nahm, hat Sonntag Agram erreicht. Die Save zeigte eine Höhe, die bisher überhaupt noch nicht gemessen wurde. Der Stadt drohte für den Fall, daß die Dämme gesprengt werden sollten, große Gefahr. Dieser Gefahr entging Agram nur durch einen reinen Zufall. Der Damm am rechten Saveufer gab zuerst nach, so daß sich das Wasser ins freie Feld ergoß, wo es rasch 2000 Morgen überflutete. In der Nacht zu Montag begann die Save jedoch wieder zu steigen. Immerhin wird aus Slowenien berichtet, daß dort die Regengüsse, die die Ursache der Ueberschwemmungen waren, nachgelassen haben.

Neuer Orkan in Mexiko.

Kaum sind die letzten Meldungen mit den endgültigen Ziffern der Opfer der Wirbelsturmkatastrophe in Mexiko eingegangen, so laufen schon wieder Nachrichten über einen neuen Orkan ein, der Mexiko und die Antillen heimgesucht hat. Sämtliche Verbindungen mit Tampico sind unterbrochen. Zahlreiche Häuser sind zerstört, Hunderte von Menschen obdachlos. Der Wirbelsturm, der von Wolkenbrüchen begleitet war, richtet ein San Salvador, der Hauptstadt der Republik Salvador, ungeheuren Schaden an. Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Flugzeug mit 8 Passagieren abgestürzt.

Ein mit acht Passagieren besetztes Flugzeug, das an einem Flugfest in Fourmiers (Frankreich) teilnehmen sollte, überschlug sich bei der Landung und ging in Trümmer. Die acht Insassen und der Pilot wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Deutsche Ballonfahrer in England notgelandet.

Drei deutsche Ballonfahrer, Dr. Dieckmann, Dr. Wagner und Beume, wurden am Sonntagabend bei Berwick in England festgenommen, da sie als Fremde ohne Pässe in England eingetroffen sind. Ihr Ballon ist vorübergehend von den englischen Zollbehörden beschlagnahmt worden.

Die Ballonführer haben eine äußerst dramatische Fahrt hinter sich. Sie konnten die englische Ostküste nur mit größter Mühe und unter Abwerfen sämtlichen Ballastes erreichen. Gleich nach dem Start wurden sie durch einen starken Südwind in Richtung Norwegen getrieben. Bald wechselte jedoch der Wind und trieb sie über die Nordsee ab. Obwohl sie im Laufe der Nacht sämtlichen Ballast abwarfen, gingen sie in den Morgenstunden des Sonntag so weit herunter, daß der Ballon mehrere Male die Wellen berührte. Glücklicherweise sichteten sie die englische Küste, wo sie inmitten des Manövergebietes der englischen Flotte niedergingen. 30 am Ufer stehenden Personen gelang es, das über dem Strand liegende Landeseil zu ergreifen und es an einem Baum zu verankern.

Ableben eines 100jährigen Bulgaren.

Im Dorfe Pordim in der Nähe von Plevna in Nordbulgarien starb im Alter von über 100 Jahren Dafo Iwanow, der vor 55 Jahren während des russisch-türkischen Krieges in den Jahren 1877-78, als Bulgarien befreit wurde, Bürgermeister seiner Gemeinde war. Der damalige russische Zar Alexander II., welcher während der Kämpfe bei Plevna im Hause Iwanows sein Hauptquartier hatte, war damals Gast Iwanows, der von dem Zaren einige hohe russische Orden erhielt.

Tagesneuigkeiten.

Tragödien der Krisenzeit.

Obdachlose Mutter versucht sich das Leben zu nehmen.

Am Ende der Zielonastraße in der Nähe des Hallerplatzes wurde eine junge Frau gefunden, die nur schwache Lebenszeichen von sich gab und neben der ein 2 Monate altes Kind lag. Es war dies die 32jährige Rozalja Glaszkiewicz, die weder eine Beschäftigung noch ein Obdach besitzt. Die Frau hatte aus Verzweiflung eine größere Dosis Jod getrunken. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft nahm bei der Lebensmüden eine Magenspülung vor und überführte sie dann zusammen mit dem Kinde nach der städtischen Krankensammelstelle.

Selbstmordversuch eines jungen Mädchens.

Am Sonnabendabend wurde im Torwege des Hauses Wolczanska 150 die im Hause 119 in derselben Straße wohnhafte 18jährige Elsie Buchholz gefunden, die sich durch Genuß von Brennspiritus das Leben hatte nehmen wollen. Sie wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Krankenhaus in Radogoszcz überführt. Die Ursache der Verzweiflungstat ist auf ein Familienzerwürfnis zurückzuführen.

Die Batory- und Sobieski-Feiern in Lodz.

Am gestrigen 250. Jahrestag der Entsetzung von Wien fanden in unserer Stadt verschiedene Feierlichkeiten statt. Schon am Sonnabend hatte die Stadt aus diesem Anlaß Flaggenschmuck angelegt. Gestern vormittag fand um 11 Uhr in der Kathedrale ein Festgottesdienst statt, dem Vertreter der Staats- und Militärbehörden, der in Lodz stationierten Regimenter, sowie die Schuljugend und verschiedene Organisationen beiwohnten. Um 12 Uhr fand im Populären Theater eine Akademie statt, auf der Prof. Alexander Jackowski eine Rede hielt. Auch in mehreren Schulen fanden ähnliche Akademien für die Zöglinge der Volksschulen statt. Um 17 Uhr sprach im Stadttheater in einer Versammlung der Lodzer Abteilung der Polnischen Historischen Gesellschaft Major O. Laskowski aus Warschau über die Könige Batory und Sobieski.

Registrierung des Jahrgangs 1915.

Am morgigen Dienstag, dem 26. September, um 8 Uhr früh, haben sich vor der Militärkommission in der Petrikauer 165 diejenigen männlichen Angehörigen des Jahrgangs 1915 zu melden, die im Bereiche des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L, M, N beginnen, und diejenigen, die im Bereiche des 13. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben Sz bis Z beginnen.

Fahrzeuge des Abends mit Licht versehen.

Die Verkehrspolizisten prüfen jetzt wieder schärfer, ob auch jeder Radfahrer und Autochauffeur des Abends sein Fahrzeug mit Licht versehen hat und bestrafen Zuwiderhandelnde mit einem Strafmandat.

Knabe von einer Kuh schwer verletzt.

Vorgestern wurde durch die Krancowastraße eine Herde Vieh nach dem Schlachthause getrieben. Plötzlich trennte sich eine Kuh von der Herde und fiel über einen auf dem Bürgersteige stehenden Knaben, den 10jährigen Eisenbahnersohn Edmund Karbowski (11-go Listopada 165) her. Dem Knaben wurde von der Kuh eine Rippe gebrochen, sowie andere Verletzungen beigebracht. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den Knaben nach dem Anne-Marien-Krankenhaus. (p)

Prof. Alexander Türner verschieden.

Wieder wurde die deutsche Gesellschaft in Lodz von einem schweren Schlag betroffen. Der in allen Kreisen der Lodzer deutschen Gesellschaft bekannte und beliebte Prof. Alexander Türner, Dirigent vieler Gesangvereine und Orchester, ist plötzlich einem Herzschlag erlegen.

Das Wirken Prof. Türners im Geistesleben der Stadt Lodz braucht nicht besonders hervorgehoben werden. Wo es galt zu helfen, hat Prof. Türner nie seine Hilfe und sein musikalisches Können verweigert und unzählige Konzerte unter seiner Leitung brachten den Musikliebhabern unserer Stadt unvergeßliche Stunden.

In allen Kreisen, weit über den Kreis der deutschen Gesellschaft hinaus, wird man des Toten ehrenvoll gedenken.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Tödlicher Verkehrsunfall.

In der Zgierskastraße wurde der 43 Jahre alte Jan Owczarek (Skladowa 36) von einem Auto überfahren. Er wurde so heftig zu Boden gerissen, daß die Schädeldecke platzte und der Tod auf der Stelle eintrat. Die Leiche wurde in den Morgenstunden gefunden, obgleich festgestellt wurde, daß der Unfall gegen 2 Uhr nachts erfolgt ist.

Außerdem sind noch nachstehende Verkehrsunfälle zu verzeichnen:

Vor dem Hause Limanowskiego 76 geriet der den Fahrdamm überschreitende 7jährige Eugenjusz Kochon (Urzendnicza 24) unter ein vorüberfahrendes Auto. Der Knabe trug einen Bruch beider Beine davon und wurde vom Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Anne-Marien-Krankenhaus überführt. — Ein ähnlicher Fall trug sich auch in der Narutowiczastraße vor dem Hause 47 zu, wo der 6jährige Binem Sandberg aus demselben Hause unter einen Kraftwagen geriet und einen Bruch des rechten Beines sowie Verletzungen am Kopfe erlitt. Auch in diesem Falle wurde das Opfer des Unfalls nach dem Anne-Marien-Krankenhaus gebracht. In beiden Fällen konnten die Chauffeure unerkannt entkommen.

In der Zgierskastraße 45 wurde der 34 Jahre alte Kazimierz Hachula aus Stara Gora von einem Auto überfahren. Er trug einen Armbruch davon. Die Rettungsbereitschaft brachte ihn nach Hause.

Sport • Turnen • Spiel

Der Punktekampf in der Liga.

L. K. S. — Legja 2:2.

Die in den gestrigen Spielen erzielten Ergebnisse haben wieder einmal bestätigt, welch hohen Wert das eigene Spielfeld darstellt: alle Wirtemannschaften, sogar die Warschauer Legja, die bis dahin nur Niederlagen aufzuweisen hat, spielten mit Erfolg. So siegte in Lemberg Pogon über den Favoriten Wisla, in Hajduki Ruch über Cracovia, in Krakau Podgorze über Warta, in Siedlce das 22. Inf.-Regiment über Czarni und in Warschau errang Legja ein Remis mit LKS, so daß Legja den ersten Punkt in dieser Spielserie erlangt.

Einen harten Kampf lieferten sich in Lemberg Wisla und Pogon. Beide Mannschaften haben bekanntlich die größten Chancen, die Meisterschaft zu erringen. Pogon siegte zwar ganz knapp 1:0, aber es genügte, um die vor einigen Wochen verlorene Spitzenposition zurückzuerobern. Wisla nimmt heute den zweiten Platz ein und ihre Chancen sind bedeutend gesunken, sie ist aber weiterhin der gefährlichste Gegner für den Tabellenführer.

Die mit so großem Erfolg absolvierten ersten Spiele muß jetzt Cracovia mit Niederlagen bezahlen. Auch gestern unterlag sie 3:1 dem oberschlesischen Ruch.

In der zweiten Gruppe schreitet das 22. Inf.-Regt. unbedroht führend weiter. Im Spiel Warta — Podgorze konnten die Krakauer die Posener mit einer Niederlage heimschicken, was keine geringe Ueberraschung bedeutet. Podgorze ist dadurch der gefährlichen Abstiegszone entronnen.

Der Stand der Ligaspiele.

Gruppe I.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. Pogon	7	10	18:12
2. Wisla	6	9	9:5
3. Ruch	6	8	18:13
4 L. K. S.	5	4	8:10
5 Cracovia	4	2	9:11
6 Legja	6	1	9:20

Gruppe II.

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. 22 Reg.	5	10	13:5
2. Warszawianka	5	7	13:9
3. Warta	6	5	9:10
4. Czarni	6	4	9:12
5 Podgorze	6	5	8:13
6. Garbarnia	6	3	12:15

LKS — Legja 2:2 (2:1).

Warschau. Das vor ungefähr 1500 Zuschauern ausgetragene Fußballspiel endete mit einem unerwarteten Remis. Im allgemeinen konnte Legja gefallen, sie war auch zeitweise den Lodzern überlegen, so daß dem Spielverlauf nach die Militärs sich ein Unentschieden verdienten. Die erste Halbzeit steht im Zeichen der Lodzer. Schon in der ersten Minute kann Müller unverhofft einsenden. In der 32. Minute schießt Krol das zweite Tor, und LKS führt 2:0. Jetzt kommt Legja zu Worte. In der 35. Minute kann Nawrot nach schön durchgeführtem Angriff für seine Farben das erste Tor schießen. Mit 2:1 für LKS geht es in die Pause. Nach Seitenwechsel liefert Legja ein schönes Spiel. In der 20. Minute gelingt es ihr, wiederum durch Nawrot, das zweite Tor zu schießen, damit den Ausgleich herstellend. Die letzten Minuten gehören der Lodzer Mannschaft, aber alle Angriffe scheitern an der guten Abwehrarbeit des Gegners. Unter den Lodzern zeichneten sich Krol, Wellnitz und die Verteidigung aus, bei Legja die Läuferreihe. Schiedsrichter Seidner.

Pogon — Wisla 1:0.

Lemberg. Pogon erzielte einen verdienten Sieg. Die erste Halbzeit spielt Wisla mit Rückenwind und greift ununterbrochen an. Der Lemberger Tormann Albanski hat viel Arbeit, da seine Verteidiger nicht auf der Höhe sind. Albanski tut aber ganze Arbeit, und die Krakauer kommen zu keinem Erfolg. Bis zur Pause 0:0.

Nun haben die Lemberger den Wind zum Bundesgenossen. In der 25. Minute kann Matias unhaltbar einsenden. Pogon ist auch weiterhin die angreifende Mannschaft, doch es gibt keine weiteren Erfolge. Schiedsrichter Wardeszkiewicz.

Ruch — Cracovia 3:1.

Wielkie Hajduki. Der Spielverlauf war sehr interessant. Ruch hat bedeutend mehr vom Spiel und ist in der zweiten Spielhälfte ihrem Gegner überlegen. In der 8. Minute kommt Cracovia unverhofft zum Erfolg und trotz Anstrengungen von seiten Ruchs bleibt das Resultat bis zur Pause bestehen. Nach Seitenwechsel kann Ruch durch Peterek sofort den Ausgleich herstellen. Ruch attackiert weiter. Die Entscheidung fällt jedoch erst in den letzten acht Minuten. Gemza und Zarzycki können zwei Tore für Ruch schießen. Schiedsrichter Rosenfeld.

22. Inf.-Regiment — Czarni 2:0.

Siedlce. Das 22. Inf.-Regt. war schneller im Spiel und besser in der Ballbehandlung; ein sonst lebhaftes Spiel, jedoch im Zeichen der Wirte. Beide Tore schießt Bieganski. Schiedsrichter Marczewski.

Podgorze — Warta 4:1.

Krakau. Dieses Spiel endet mit dem überraschenden Siege des Liganeulings. Er legte auch eine gute Form an den Tag. Die ganze Mannschaft, obendrein sehr ehrgeizig, war stets bestrebt, den Sieg davonzutragen. Warta war durch das aufopfernde Spiel seines Gegners überrascht und spielte planlos. Bis zur Pause 1:0 für Podgorze. Schiedsrichter Berfart.

Die Ligaaufstiegsspiele.

Gestern standen sich in Warschau Polonia (Warschau) und Polonia (Przemysl) gegenüber. Die Warschauer siegten 3:1. In Wilno holte sich Naprzod über WKS einen 1:0-Sieg. Die Warschauer Polonia hat sich durch ihren gestrigen Sieg die Teilnahme an den Endspielen gesichert, dagegen muß zwischen Naprzod und WKS ein drittes Spiel ausgetragen werden.

Lodzer Pokalspiele.

Die gestrigen Spiele um den Pokal des Fußballverbandes lieferten nachstehende Resultate:

Union-Touring — Makkabi 8:0
L.Sp.u.T.V. — LKS 7:0
Widzew — WKS 4:3.

Wlodarczyk — Langstreckenmeister von Polen.

Gestern fand in Warschau die Bahnmeisterschaft für Radfahrer über 50 Kilometer statt. Den Sieg trug diesmal Wlodarczyk-Warschau (Zeit 1:20:38) davon. Zweiter wurde der Titelverteidiger Poponczyk vor Olecki und Michalak.

Polak (LKS) Vizemeister von Polen.

Gestern fand in Warschau ein 3-Klm.-Hürdenlauf um die Meisterschaft von Polen statt. Es siegte Strzalkowski (Bialystok) vor Polak.

Heljasz siegt in Göteborg.

In Göteborg fanden internationale Leichtathletikkämpfe statt, an denen auch die Polen Heljasz und Kostrzewski teilnahmen. Im Kugelstoßen siegte Heljasz mit 15,30 Meter vor North (Schweden) 15,03 Meter. Im 400-M.-Hürdenlauf belegte Kostrzewski den zweiten Platz.

Kolodziejczyk — Sieger im Magistratsrennen.

In dem gestern zum achten Male ausgetragenen 100-Kilometer-Radrennen um den vom Lodzer Magistrat gestifteten Pokal siegte Kolodziejczyk (Ressource) in 3:21:35 vor Hoffschneider (LKS) und Pietraszewski (Ressource). An diesem Rennen nahmen 40 Radfahrer teil. Infolge vieler Defekte, verursacht durch die schlechten Wege, haben nur 19 Fahrer das Rennen beendet.

Luckhaus — Zehnkampfmeister von Polen.

Im leichtathletischen Zehnkampf um die Meisterschaft von Polen siegte Luckhaus (Bialystok) mit 6958,265 Punkten vor Wojtkiewicz (6904,99). Die erzielten Resultate des Siegers lauten: 100 Meter — 12 Sek., Weitsprung — 6,69 Meter, Kugelstoßen — 11,30 Meter, Hochsprung — 1,80 Meter, 400-Meter-Lauf — 55,3 Sek., 110-Meter-Hürden — 16,8 Sek., Stabhochsprung — 3.10 Meter, Diskus — 36,96 Meter, Speer — 48,53, 1500-Meter-Lauf — 4 Min. 55 Sekunden.

Tennis: Tschechoslowakei — Polen 4:2.

Der Tennisländerkampf Polen — Tschechoslowakei endete mit einer Niederlage der Polen. Gestern fanden die letzten zwei Einzelspiele statt. Auch diesmal bewiesen die Tschechen, daß sie besser als die Polen sind. Der für Hebda eingesprungene Tloczynski spielte zwar sehr gut, mußte aber gegen den besseren Siba verlieren. Das Ergebnis dieser Sätze war 2:6, 6:4, 6:4, 9:7.

Das zweite Spiel Hecht — Wittmann mußte der eintretenden Finsternis wegen bei einem Stande von 6:3, 0:6 und 1:4 für den Tschechen abgebrochen werden. Der Länderkampf endete somit mit einem Siege 4:2 der Tschechen.

IKP — Korbballmeisterin von Polen.

Am Sonnabend und Sonntag kamen in Thorn die Finalspiele um die Korbballmeisterschaft von Polen zum Austrag. Bei den Frauen siegte IKP über die Warschauer Polonia 19:7 und über Cracovia 19:8 und holte sich dadurch den Titel für das Jahr 1933. Den zweiten Platz belegte Polonia, die die Cracovia 19:11 abfertigte.

Bei den Männern siegte nach hartem Kampf WKS (Lodz) über Polonia 24:20. WKS mußte aber im Entscheidungstreffen mit YMCA (Krakau) eine 42:32-Niederlage hinnehmen. Hier errang die Polenmeisterschaft YMCA (Krakau) vor WKS und Polonia.

Neuer Schwimm-Weltrekord.

Dem bekannten amerikanischen Schwimmer George Kojac ist es gelungen, im Schwimmbassin der Rockaway-Hochschule einen neuen Weltrekord in 400 Meter Rückenschwimmen aufzustellen. Er brauchte eine Zeit von 5:34, während der alte Rekord 5:41,8 betrug und zu dem der Engländer Berford gehörte.

Am Scheinwerfer.

Neudeutsches Schlummerliedchen . . .

Ein geschäftstüchtiger Würzburger Kaufmann hat ein hakenkreuzverziertes Kissenmuster mit der Aufschrift „Der Freiheit entgegen" herausgebracht. . . .

Schlaf, Bürger, schlaf,
Sei folgsam und sei brav,
Wer seinen Kopf ins Kissen senkt,
Bescheinigt, daß er nicht mehr denkt,
Schlaf, Bürger, schlaf —.

Schlaf, Bürger, schlaf,
Du aufbauwilliges Schaf,
Muckst Du, so wirst Du konzentriert,
Die Volksgemeinschaft, Mensch, marschiert,
Schlaf, Bürger, schlaf —.

Schlaf, Bürger, schlaf,
Nicht jede Kugel traf,
O, schlummre süß in dieser Nacht,
Noch bist Du ja nicht umgebracht,
Schlaf, Bürger, schlaf —.

Oechsle.

*

Vom deutschen Hundeadel.

Ueber die in Leipzig abgehaltene Rassenhunde-Ausstellung schreibt die Weser-Zeitung ein rührendes Feuilleton. Da heißt es u. a.: „Wer sind Rolf v. Heiligen Born, Siegbert vom Heidelstein, Artus von der Schnepfehardt, Aster von der Eilmburg? Es sind dies nicht adelige Personen, wie man den klingenden Namen nach vermuten könnte, es sind vielmehr die Namen rassiger Hunde, die in das dieser Tage erscheinende Stammbuch deutscher Rassehunde für das Jahr 1933 aufgenommen sind. Wer weiß, daß es einen deutschen Hundeadel gibt, der streng gehütet und gepflegt wird?"

Mit anderen Worten: Heil dem nordischen Rassenhund!

Aus dem Reiche.

Petrikau. Festnahme von Falschgeldverbreitern. Am Freitag wurden hier mehrere Falschgeldverbreiter festgenommen, die falsche Zehnzlotymünzen abzusetzen versuchten. Es waren dies die Lodzer Einwohner Jan Brylski, Elzbieta Porada, Bernard Wloch, Ignacy Pajonk und Stefan Wrobel, sowie Michal Karbowiak aus Petrikau. Bei den Verhafteten wurde eine Anzahl falscher Zehnzlotymünzen vorgefunden. Die Petrikauer Polizei hat die Lodzer Sicherheitsbehörden ersucht, die Adressen der verhafteten Falschgeldverbreiter festzustellen. (p)

Kalisch. Ländliches Anwesen niedergebrannt. Auf dem Anwesen der Michalina Sopocko im Dorfe Mogilno, Kreis Kalisch, kam aus noch nicht festgestellter Ursache Feuer zum Ausbruch, durch das das Wohnhaus, die Scheune mit der diesjährigen Ernte und die Ställe eingeäschert wurden. Der Schaden ist beträchtig. Die Polizei ist bemüht, die Entstehungsursache des Brandes festzustellen. (p)

Gnesen. Wegen vier Groschen den Bauch aufgeschlitzt. Ein schrecklicher Vorfall spielte sich in Gnesen ab. In den Anlagen am Freiheitsplatz hatte sich seit einiger Zeit eine Kartenspielergesellschaft niedergelassen. Am Mittwoch kam es wegen einer Spielschuld von vier Groschen zu einem heftigen Streit zwischen einem neunzehnjährigen Arbeitslosen und einem älteren Arbeiter. Plötzlich riß der Arbeitslose sein Messer heraus und stach den Gegner in den Unterleib. Der Stich war so heftig geführt, daß dem Arbeiter der Bauch aufgeschlitzt wurde und die Gedärme heraustraten. Man schaffte den Schwerverletzten ins Krankenhaus, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Jedoch ist es fraglich, ob der Verletzte am Leben erhalten werden kann. Der Messerstecher wurde festgenommen.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer Straße 101



Roman von Charlotte Niese.

[11

„Nun habe ich auch meine Begegnung gehabt!" berichtete Leontine ihrer Schwester.

„Harald Feldern! Und er ist bei Doktor Glauber! Hoffentlich benimmt er sich dort einigermaßen, sonst wird er wieder weggeschickt. Die Pastorin sagte gerade neulich, daß Glauber mit seinem Personal sehr schnell wechsele. Nur Helga ist schon zwei Jahre bei ihm, und er läßt sie nicht gehen. Sie ist auch ein besonders nettes Mädchen!"

Die Schwestern sprachen nicht mehr von Harald Feldern. Es war ihre Art, die Menschen, die sie nicht leiden konnten, nicht im Gespräch zu erwähnen. Sie schafften sie damit ja nicht aus der Welt, aber sie wollten ihre Gedanken nicht mit ihnen beschweren. Es war angenehmer, über die gute Pastorin zu reden, über ihre Handarbeiten, über die Bestellungen des Geschäftes und eine neue Art der Stickerei, als unnötige Worte über Menschen zu reden, die sie doch nicht ändern konnten.

* * *

Anfang März zog Frau von Lörrach in ihr kleines Haus, das sie Friedheim genannt hatte und das friedlich genug in einem kleinen Garten lag, von den Linden des Kirchhofes noch ein wenig überschattet. Noch hatten sie keine Blätter, aber in den Zweigen rührte es sich und hin und wieder trat eine Knospe ans Licht.

Agathe von Lörrach kam sehr leise. Eines Tages war sie da, räumte vorsichtig in ihren Sachen, hing hier und dort ein Bild auf und begrüßte die Fräuleins Baumann in ihrer gehaltenen Freundlichkeit. Sie sprach nicht von dem jungen Paar, und die Damen mochten nicht fragen, aber die Köchin Kathrine flüsterte ihnen zu, daß es am heutigen Tage erscheinen würde. Die Schwiegermutter wäre gleich mitgekommen. Sie wollte bei der Einrichtung helfen.

„Wie heißt die Schwiegermutter?" fragte Leontine.

„Wilhelmine Wenninger!" lautete die Antwort.

„Wenninger?" Fräulein Baumann wiederholte den Namen, fragte aber nicht weiter.

„Es ist mir so, als hätte ich den Namen schon gehört!" sagte sie nachher zu ihrer Schwester.

„Die Portiersleute bei Onkel Studnitz hießen so!" erwiderte Florinde, die ein sehr gutes Gedächtnis hatte.

„Ach ja, das werden andere Leute sein!"

„Sicherlich!" Die Schwestern sprachen von anderen Dingen.

* * *

Lutz und seine Frau, Hilde geborene Wenninger, kamen um die Mittagszeit auf dem Lörrachhof an. Frau Wenninger war einige Stunden eher gekommen und empfing sie mit einiger Feierlichkeit.

Eigentlich wollte sie weißgekleidete Mädchen haben, von denen die eine ein Gedicht aufsagen sollte, aber sie begegnete mit diesem Verlangen nur kühlem Erstaunen.

Auf dem Hofe und im Hause war man sehr traurig, daß die gnädige Frau Agathe von Lörrach wegzog. Sie hatte ruhig und verständig regiert und gewußt, was der Hof und die Wirtschaft brauchten.

Diese Frau Wenninger, die sich aufspielen wollte, flößte keinen Respekt ein. Das Küchenmädchen sagte, ihre eigene Mama wäre feiner als die Madame, und die Tochter sollte auch nichts Besonderes sein. Irgend jemand hatte es gesagt, vielleicht war es gelogen, aber weiße Mädchen gab es hier nicht und Gedichte sagte man in der Schule auf, aber nicht, wenn Herr Lutz mit einer Frau ankam, die er seiner Mutter vorher nicht einmal gezeigt hatte. So redete man in der Küche, wo das Stubenmädchen Hanne das große Wort führte. Die gnädige Frau hatte gemeint, sie sollte zuerst bleiben, obgleich sie schon hatte kündigen wollen, als Kathrine ihre Absicht erklärte, mit der gnädigen Frau nach Friedheim zu ziehen. Hanne wollte einmal sehen, wie der junge Herr sich benahm und seine Frau, die man jetzt gnädige Frau zu nennen hatte.

Frau Wenninger hatte das junge Paar würdevoll empfangen und führte das junge Paar in das Eßzimmer.

„Nehmt nur ab und erholt euch!" sagte sie. „Ich habe zu Hanne gesagt, daß sie gut kochen soll. Die Köchin ist ja weg; ich werde mich nach einem Ersatz umsehen."

„Das wird Hilde wohl tun!" sagte Lutz, den die Anwesenheit seiner Schwiegermutter nicht zu erfreuen schien.

Hilde nahm ihren dicken Pelzmantel ab und sah sich gleichgültig um.

„Hier ist es sehr einfach!" sagte sie.

„Das habe ich gleich gesagt!" bekräftigte Frau Wenninger. „Furchtbar unmodern, und die Ueberzüge auf den Möbeln sind meistens schlecht. Das muß allmählich in Ordnung kommen. Frau von Lörrach hat auch viele gute Sachen mitgenommen."

(Fortsetzung folgt.)